

Tagung „Schwund – Entzug – Absenz“ im September 2024 an der Universität Bonn

Abstract

Schwund – Entzug – Absenz: Mithilfe dieser drei offensiv metaphorischen Konzepte möchte die Tagung den Dynamiken von Verschwinden und Emergenz, von Abwesenheit und Anwesenheit, von Exzess und Askese nachforschen, denen Kunst und Literatur ausgesetzt sind und sie zugleich anschaulich machen. Dabei interessieren insbesondere Absenz und Präsenz von (und in) Artefakten als Ergebnisse zeitlich-räumlicher, materialer und sozialer Praktiken, sowie Schwund und Entzug im Zuge von (Gegenwarts-)Diagnosen über schwindende Sinngefüge und Zukunftsvisionen, die Fragen danach aufwerfen, welche Reaktionen auf damit einhergehende ontologische und politische Verunsicherungen historisch oder aktuell beobachtet werden können. Leitend sind die Fragen danach, wie – in aller vermeintlichen Paradoxie – Abwesendes und Abwesenheit sichtbar werden, auf welche Weise die Künste mögliche dabei auftretende Aporien reflektieren und mit welchen epistemologischen Überschüssen dabei gerechnet werden kann.

Beiträger:innen und Vortragstitel

Dr. Emmanuel Breite (PH Heidelberg): Die Gleichzeitigkeit von Präsenz und Absenz im Black Metal.
Ästhetische Darstellungsformen des *nihil negativum*

Dr. Georg Dickmann (UdK Berlin): Sich *ent*-schreiben. Figuren des Entzugs und der Unterschreitung in Autotheorien der Gegenwart

Dr. Angela Gencarelli (Uni Graz): Faszination und Trauer. Ästhetiken des Artenschwundes in der Gegenwartsliteratur

Sophie Hartisch (Uni Köln): Be- und Entzüge, Ab- und Präsenz in der Lyrik Georg Trakls und Else Lasker-Schülers

Marie von Heyl (TU Dortmund/UdK Berlin): Horro Vacui / Horror Abundantiae

Dr. Sophie König (FU Berlin): Entzogene Bilder, absente Figuren. W.G. Sebalds *Nach der Natur* als literarisches Triptychon

Dr. Karin Krauthausen (HU Berlin): Die Hütte als materiale Praktik des Entzugs und der Überschreitung

Alexandra Lüthi (Uni Zürich): Arbeit am textuellen und körperlichen Archiv in Kim de l'Horizons *Blutbuch*

Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm (FU Berlin): Imagination des Verschwindens. Erfundene AutorInnen und ihre gescheiterten Werke

Dr. Antje Schmidt (Uni Hamburg): Aphrogene Lyrik. Poetologien des Schäumens zwischen Sinnproduktion und -entzug

PD Dr. Sascha Seiler (Mainz): Die Verschwundenen – Desaparecidos. Zur Verhandlung von Absenz(en) im literarischen Diskurs der Vergangenheitsbewältigung in Argentinien

Dr. Katrin Trüstedt (ZfL Berlin): Wer spricht für die Natur? Zu einer Politik des Erscheinens

Dr. Roman Widder (HU Berlin): Leerstelle und mittlerer Held. Historisch-narratologische Überlegungen zum Realismus

Prof. Dr. Sophie Witt (Uni Hamburg): Lesbare Körper oder diagnostische Schwundstufen? Überlegungen zu Psychosomatik und (literarischer) Hermeneutik

Eckdaten

25.–27. September, Universität Bonn (Rabinstr.)

Organisation: Judith Niehaus, Marius Reisener (IGLK, Uni Bonn), Jan Lietz (Szondi-Institut, FU Berlin)